

Wochenblatt

für

die Stadt und den Kreis Hamm.

N^o 15.

Mittwoch, den 13. April

1842.

A u f r u f !

Der Dom zu Cöln, der Dom zu Cöln! erschallt's durch Deutschlands Gauen;
Vollendet laßt den Tempel uns am deutschen Strome schauen,
Beweisen, daß der Deutschen Kraft
Zur Ehre Gottes Wunder schafft! —

Im Dom zu Cöln, im Dom zu Cöln, im hehren Riesenwerke,
Bewundern Weisheit, Schönheit wir, befundet sich die Stärke,
Drum woll'n auch wir mit Gottvertrau'n,
Mit Einigkeit am Dome bau'n. —

Zum Dom zu Cöln, zum Dom zu Cöln, auf Meister und Gefelle!
Behau't den rohen Stein und fügt ihn an die rechte Stelle,
Und wirket rastlos Mann für Mann
Wölbt kühn die Bogen himmelan.

Den Dom zu Cöln, den Dom zu Cöln wählt Deutsche euch zum Horte
Der Eintracht und der Duldsamkeit nach deutscher Fürsten Worte!
Bleibt ihr ein Volk, ein Bund, ein Herz,
Strebt bald die Kuppel himmelwärts.

Der Dom zu Cöln, der Dom zu Cöln soll gleich den deutschen Eichen
Mit starkem Schaft und hoher Kron' bis in die Wolken reichen;
Drum zu der Deutschen Hochaltar
Bringt, Deutsche, euer Scherlein dar!

E. Mayer.

Dieser Aufruf ist zunächst gerichtet an die Eingewohnten der Grafschaft Mark, welche, wenn es galt deutschen Sinn und Vaterlandsliebe zu bewahren, immer freudig bereit waren zu jedem Opfer, und die gewiß gern auch dazu beitragen werden, daß unser hochsinniger Königs Ausspruch:

„Der Dom zu Cöln muß vollendet werden“

bald in Erfüllung gehe, daß bald die hohen Zinnen des vollkommenen Meisterwerks der Mitwelt und den Nachkommen Kunde geben von der Deutschen Einigkeit und Kraft.

Indem wir nun vorschlagen, in der Grafschaft Mark einen Verein für den Cölner Dombau zu bilden, und gern uns bereit erklären, bis zur Wahl eines Vorstandes durch die Vereinsglieder die Geschäftsleitung zu übernehmen, geben wir uns der Hoffnung hin, es werde dieser von der alten Hauptstadt der Grafschaft Mark ausgehende Vorschlag so willkommen sein und solche Theilnahme finden, daß durch die Beiträge des Vereins der Grafschaft Mark ihr auch die Aussicht eröffnet werde, das Mitwirken zur Vollendung des herrlichen Bauwerks an diesem selbst dereinst durch Anbringung des Wappens dieses alten Landestheils oder in anderer würdiger Weise dauernd dargestellt zu finden.

Wir schlagen ferner vor, daß jeder Beitrag zu dem großen Zwecke angenommen werde, ein jährlicher Beitrag von 1 Thaler aber für die Dauer der Leistung das Recht der Mitgliedschaft des Vereins gebe.

Der mitunterzeichnete Hofrath Essellen hieselbst ist um Entgegennahme der Beiträge ersucht und dazu bereitwillig, während jeder von uns gern die vorläufigen Anmeldungen annehmen wird, bis die Statuten des Vereins festgestellt und Filialvereine gebildet sein werden. Hierüber soll in der ersten Versammlung der Vereinsmitglieder, welche wir auf Sonntag den 1. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, im Clubbsaale hieselbst vorschlagen, berathen und Beschluß gefaßt, dann auch zur Wahl eines Vorstandes geschritten werden. Jedes bis dahin beigetretene Vereinsmitglied würde in dieser Versammlung ein Stimmrecht haben, und können wir nur dringend wünschen und erbitten, daß auch von Auswärtigen die erste Generalversammlung zahlreich besucht werde.

Hamm, den 11. April 1842.

Lent. v. Bodelschwingh. Waldeck. Mayer. Ulmann. Essellen.

Ämliche Bekanntmachungen.

Am 25., 26. und 27. April, Morgens von 6 Uhr bis Nachmittags gegen 2 Uhr, wird auf dem großen Exercierplatze mit scharfen Patronen geschossen werden. Jeder wird gewarnt, dem Scheibenstande und der Schußlinie nicht zu nahe zu kommen.

Hamm, den 6. April 1842.

Der Magistrat.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vier bis einschließlich sechs Jahren und nicht unter 4 Fuß 11 Zoll groß, sind für dieses Jahr in der Provinz Westphalen und in dem Regierungsbezirk Düsseldorf nachstehende des Morgens präcise um 8 Uhr beginnende Märkte wieder angesetzt worden, und zwar:

den 4. Mai in Minden,	den 14. Mai in Paderborn,	den 24. Mai in Essen,
= 6. = = Herford,	= 17. = = Soest,	= 25. = = Rheinberg,
= 7. = = Halle,	= 18. = = Hamm,	= 27. = = Kanten,
= 9. = = Bielefeld,	= 19. = = Anna,	= 30. = = Dülmen,
= 10. = = Biedenbrück,	= 20. = = Dortmund,	= 1. Juni = Münster,
= 11. = = Lippstadt,	= 21. = = Bochum,	= 2. = = Lengerich,
= 13. = = Warburg,	= 23. = = Recklinghausen,	= 3. = = Barendorf.

Die erkauften Pferde werden von der Militair-Commission zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als hinlänglich bekannt vorausgesetzt. Zur Warnung der Verkäufer wird indeß wiederholt bemerkt, daß außer solchen Pferden, deren hinterher sich etwa ergebende Fehler den Kauf schon gesetzlich rückgängig machen, auch noch diejenigen einer gleichen Maaßregel auf Kosten des Verkäufers unterworfen sind, welche sich als Krippenseiger ergeben sollten. Es mag sich daher jeder Verkäufer von dem Gesundheitszustande seiner Pferde genau vorher unterrichten, indem solche ausnahmsweise Berücksichtigungen, wie sie im vorigen Jahre noch stattgefunden haben, nicht weiter zulässig sind.

Mit jedem verkauften Pferde müssen eine starke neue lederne Trense, eine Gurthalfter und zwei hantene Stricke, unentgeltlich übergeben werden.

Berlin, den 1. März 1842.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

Auf dem Viehmarkte am Soolbade bei Anna, welcher am Mittwoch den 4. Mai d. J. abgehalten wird, soll wie in den früheren Jahren, eine Thierschau stattfinden, und ist vom landwirthschaftlichen Kreis-Verein beschloffen worden, folgende Preise auszusetzen, um deren Bewerbung jedoch nur hiesige Kreiseingesessene concurriren können:

1) für das beste über 3 Jahr alte Pferd (Hengst oder Stute)	10 Thlr.
2) für das beste unter 3 Jahr alte Pferd (Hengst oder Stute)	8 "
3) für die beste Kuh	6 "
4) für die zweitbeste Kuh	4 "
5) für den besten über 2 Jahr alten Bullen	5 "
6) für das beste Kind	3 "
7) für das beste Zuchtschwein (Eber- oder Mutterschwein) zwei Preise, jeden von	2 "

Der Markt beginnt um 10 Uhr. Unmittelbar vorher finden Thierschau und Preisvertheilung statt. Zur Deckung der Kosten soll auch in diesem Jahre von jedem zu Markte kommenden Thiere nur das frühere unbedeutende Standgeld erhoben werden. (vid. Wochenblatt pro 1839 Nr. 15.)

Die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins werden Seitens des Vereins-Vorstandes zur General-Versammlung an diesem Tage eingeladen.

Die Vorsteher wollen alle Eingessenen auf diesen Markt aufmerksam machen.

Hamm, den 5. April 1842.

Der Landrath: v. Bodelschwingb.

Auszug aus den Sanitätspolizeilichen Vorschriften bei ansteckenden Krankheiten. (Fortsetzung.)

§. 99. Hunde, von denen man weiß, oder bei denen man auch nur die gegründete Besorgniß hat, daß sie von einem tollen Hunde gebissen sind, müssen sofort getödtet und mit der nöthigen Vorsicht verscharrt werden. Eigenthümer von Hunden, welche hiergegen handeln oder einen solchen Hund, von dem sie wissen, daß er von einem tollen Hunde gebissen ist, einem Andern überlassen, versallen in die §. 93. gedachte Strafe.

§. 100. Bei Vermeidung derselben Strafe ist das Kuriren sowohl der tollen, als auch der von tollen gebissenen Hunde jedem Nichtarzte streng untersagt.

Kurversuche von Aerzten oder approbirten Thierärzten dürfen nur in besondern Fällen mit Erlaubniß und unter Aufsicht der Polizeibehörde, bei Beobachtung der nöthigen Sicherheitsmaaßregeln, unternommen werden.

§. 102. Sind Pferde, Rindvieh, Schaafe, Ziegen oder Schweine von einem tollen Hunde oder einem andern wuthfranken Thiere gebissen worden, so muß, um das Entstehen der Wuth zu verhüten, bei Vermeidung einer Geldstrafe von 5 Thalern oder stägiger Freiheitsstrafe, eine thierärztliche Behandlung sobald als möglich nachgesucht, und dieselbe unter genauer Beobachtung der erforderlichen Vorsichtsmaaßregeln, und namentlich in einem abgesonderten Raume, eingeleitet werden.

§. 103. Dergleichen gebissenes Rindvieh darf während 4 Monate, und das andere Schlachtvieh während einer Zeit von 3 Monaten nach dem Bisse, weder verkauft noch geschlachtet, auch die Milch während dieser Zeit weder für Menschen noch Thiere benutzt werden.

Eine Uebertretung dieser Vorschrift soll mit einer Geldstrafe von 10 bis 20 Thalern oder einer Freiheitsstrafe von 3 bis 14 Tagen geahndet werden. (Fortsetzung folgt.)

In jüngst verwichener Nacht sind aus dem Pastorathause zu Reck folgende Sachen ic. mittelst Einbruchs gestohlen worden. — 12 silberne Eßlöffel, auf der Rückseite 12. W. D. gezeichnet; 2 gegossene silberne Eßlöffel in altmodischer Form; 1 silberner Vorlegelöffel mit Griff von Ebenholz; 4 silberne Theelöffel, wovon der eine etwas beschädigt war; 1 silberne Tortenschaukel mit schwarzem hölzernen Griff; 6 Paar Gabeln und Messer mit schwarzem Griff; 1 Shawl, silbergrau mit einem breiten Rande von feiner Wolle; 1 graues Umschlagstuch mit schmalem rothen Rande von feiner Wolle gewickelt; 8 Paar Frauenstrümpfe verschiedenfarbig, darunter einige schwarz, von Wolle; 20 Paar feine weiße baumwollene Frauenstrümpfe; 12 Schürzen, theils von Kattun, theils von Siamoißen, verschiedenfarbig; einige weiße Taschentücher, gez. A. S. oder C. S.; mehrere bunte Halstücher von Kattun und Siamoißen; 2 noch nicht ganz fertige Frauenhemden von feiner

Leinwand; an Geld etwa 1 Thaler; mehrere Tabackspfeifen mit langen Röhren, die nicht näher zu bezeichnen, weil der Eigenthümer abwesend; 1 Spazierstock von Wachholder, noch roh. —

Warnend vor dem Ankauf, ersuche ich zugleich jeden, der über die Thäter oder gestohlenen Sachen Auskunft zu geben vermag, der nächsten Polizeibehörde Mittheilung zu machen.

Pelkum, 5. April 1842.

Der Bürgermeister Dyderbeck.

Meiner Bekanntmachung vom 5. c. lasse ich hier eine Beschreibung der, aus dem Pastoratshause zu Neck in der Nacht vom 4. — 5. d. M. entwendeten Tabackspfeifen nachfolgen, wie jene von dem Eigenthümer der letzteren geliefert worden:

Nº. I. Eine sogenannte halblange Pfeife mit Porzellantopf und Silberbeschlag sowohl auf Kopf als Stiefen. Der eigentliche Kopf wurde von einer Hand getragen, die auch zu gleicher Zeit als Abguss diente. Dieselbe war mit einer Fleischfarbe colorirt, und vor dem Kopfe stand in einem Grunde von Wolken und Strahlen umgeben ein Anker mit einem Tau. Auf dem Deckel war das Brustbild des Grafen Diebitsch-Sabalkansky mit Namensumschrift eingepreßt. Das Rohr war Weichsel mit Kronenaufsatz und einer runden Spitze nebst einer schwarzen Kordel mit Eickeln.

Nº. II. Ebenfalls eine halblange Pfeife mit weißem Porzellanabguss und Kopf, vor dem ein Student in schwarzem Rock und blauen Hosen abgebildet. Das Rohr war von Moselweichsel mit eckigem Aufsatz und einer platten Spitze, nur ein Knöpfchen lang.

Nº. III. Eine halblange Pfeife mit weißem Abguss und dito Kopf von großem Format. Das Rohr war ein braunes sogenanntes Gesundheitsrohr mit eckigem Aufsatz und runder Spitze. Das erste Knöpfchen an dieser Spitze war theilweise abgebrochen, und das Rohr mit dem Kopfe durch eine grüne Kordel verbunden.

Nº. IV. Eine kurze Pfeife. Ein Wachskopf nach Wienerfagon mit einem kleinen Wienerrohrchen von rothem Holz und rundem kleinen Aufsatz mit dito ziemlich abgenutzter Spitze. Der eigentliche Kopf war durch Schnürseilen bis zur Hälfte mit dem Abguss verbunden. Er war mit dem Röhrchen durch eine grün-schwarz-weiße Kordel verbunden.

Nº. V. Ebenfalls eine kurze Bonnerpfeife mit hörnernem Abguss und kurzem Weichselrohr mit eckigem Aufsatz und platter Spitze; einem weißen Kopf No. 10. mit Goldrand und einer ähnlichen Kordel wie die vorige.

Außerdem ist noch ein halbdickes Lischtuch gestohlen worden.

Wegen Ankaufs der entwendeten Sachen und Mittheilung dessen, was auf solche oder die Spur der Thäter leiten könnte, an die nächste Polizeibehörde, wird auf den Schlus-Inhalt des Publicandi vom 5ten cur. hingewiesen. Pelkum, 6. April 1842.

Der Bürgermeister Dyderbeck.

Öffentliche Anzeigen.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

[188] Folgendes war der Geschäftsstand dieser Gesellschaft am 1. Januar 1842:

1.) Sicherheits-Kapital	Pr. St. Thlr. 1,200,000
2.) Reserve für 1842 und die Freijahre	" " " 445,755
3.) Reserve für spätere Jahre, aus eingenommenen u. einzunehmenden Prämien bestehend	" " " 547,675
4.) Reserve für unregulirte Brandschaden	" " " 67,000
5.) Gesamntes Gewährleistungskapital	Pr. St. Thlr. 2,260,450
6.) Netto-Prämien incl. Nebenkosten, das Jahr 1841 betreffend	" " " 428,297
7.) Versicherungen im Laufe des Jahres 1841	" " " 260,555,905
8.) Brandschaden bezahlt bis zum 31. Dezember 1841	" " " 2,297,990

Die vollständigen Rechnungs-Abschlüsse, die Statuten und die Versicherungs-Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Agenten zur Einsicht zu erhalten. — Derselbe vermittelt auch die Versicherungen zu den billigsten Prämien und erteilt Auskunft darüber.

Hamm, den 31. März 1842.

W. Hufelmann.

Mobilien-Verkauf.

[189] Herr Gastwirth Meßmann dieselbst hat seine Wirtshaus aufgegeben, und beabsichtigt deshalb am „Mittwoch den 27. dieses und am folgenden Tage, Morgens 9 und Nachmittags 1½ Uhr“ fast sein ganzes Mobiliar, Haus- u. Gewerbsgeräthe meistbietend verkaufen zu lassen. Hierunter kommen vor: 9 Defen, 3 Sophas, Tische, Stühle, 2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, Bettstellen, Betten, mehrere Koffer, Kisten und Comoden, Gläser und Flaschen, Spiegel, Porzellan, 1 Haubub, eiserne, kupferne und zinnerne Geräthe, 1 Radwinde mit Reifen, 1 Sattel und sonstiges Pferdegeschirr, ein einspänniger Ackerswagen, 1 Pflug, 1 Egge &c.

Die Back-, Brau- und Brenngeräthe, welche hauptsächlich in einem guten Ventelkasten, einem kupfernen,

7 Ohm fassenden Kessel von sehr guter Qualität, einem kupfernen Branntweinskessel nebst Helm und Rührrohr, Böttchen und Fässern &c. bestehen, sollen am 28. Vormittags ausgesetzt werden.

Kaufstüßige wollen sich in der Meßmann'schen Wohnung an den vorgenannten Tagen einfinden. — Bekannten zahlungswilligen und vermögenden Käufern wird ein 6-wöchentlicher Credit verstatet.

Hamm, den 11. April 1842.

C. L. Fuhrmann, Auctionator.

[190] Am Donnerstag, als am 21. d. Mts., Morgens 10 Uhr, sollen auf dem Gute Vellinghausen circa 150 Scheffel Gerste und 150 Scheffel Hafer meistbietend verkauft werden, wozu Kaufstüßige eingeladen werden. Vellinghausen, den 11. April 1842.

[191] Bei E. Wickenkamp ist neu eingetroffen:
Lectures Francaises par Prof. Noël.

Die Ankündigung dieser Schrift im vorigen Stück d. Bl. wird dahin berichtet, daß die Einführung derselben in Folge Beschlusses des resp. Schul-Collegii erfolgt ist.

[192] Ich beehre mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich zum Justiz-Commissar und Notar bei dem königlichen Ober-Landes-Gerichte zu Hamm ernannt worden bin, und in 14 Tagen dort einzutreffen gedenke. Berlin, den 1. April 1842.

Gierse,
 Kammergerichts-Assessor
 aus Gellinghausen in Westphalen.

Zur gefälligen Beachtung!

[193] Nachdem ich beabsichtige, meine vor dem hiesigen Westenthor belegene Delmühle im Laufe dieses Sommers abbrechen und wieder neu aufbauen zu lassen; so ersuche ich diejenigen, welche noch Del bei mir schlagen lassen wollen, ihren Saamen dazu baldmöglichst einzusenden, um etwaige Aufträge noch vor dem beabsichtigten Bauen realisiren zu können.

Hamm, den 11. April 1842.

W. Wiedmann junior.

Verpachtung
 der ehemals Holtmannschen Besitzung
 in Uentrop.

[194] Das vormals Holtmannsche Erbpachtsgut zu Uentrop, die Schmiede genannt, bestehend aus sehr geräumigen und gut eingerichteten Wohnhause, Brennhaufe, Pferdestall, Hofraum, Garten, einer Weide von etwa 13 Morgen Größe und mehreren Ackerstücken, soll im Ganzen, auch in einzelnen Abtheilungen, auf mehrere Jahre zur Verpachtung öffentlich ausgesetzt werden. — Lusttragende wollen sich am

**Mittwoch den 27. April d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,**

auf der Rentekstube des Guts Uentrop einfinden. Dort und bei Herr Erler auf der Kreiskstube zu Hamm können die näheren Bedingungen täglich eingesehen werden.

Bemerkt wird noch, daß dem Pächter auf Verlangen auch andere Gutsgrundstücke vor und nach überlassen werden können.

Haus Uentrop, den 9. April 1842.

Aus Auftrag der von der Kess'schen Vormundschaft:
 Der Rentmeister Ripper.

Verkauf von Ackerland.

[195] Theilungshalber beabsichtigen die Gebrüder Steimann zu Bönen circa 1 1/2 Morgen Ackerland und Wiesengrund im Käsebeutel, Flur 5. No. 71 der Steuergemeinde Flierich belegen, öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Kauflustige werden eingeladen, sich Samstag den 23. April d. J., Morgens 9 Uhr, an der Behausung des Wirths Steimann zu Bönen einzufinden zu wollen.

[196] Eine geräumige anständige Wohnung, möglichst mit einem Garten dahinter, wird auf den Herbst in Hamm zu mietken oder billig zu kaufen gesucht. Anträge erwartet der Buchhändler Wundermann.

[197] Zwei erfahrene Gesellen können als Herren-Kleidermacher sofort Arbeit erhalten bei
 W. Bönninghausen.

Mobilien-Verkauf.

[198] An der Behausung des Wirths Herrn Hausmann hier, werde ich Samstag den 16. d. M., Morgens 9 Uhr, einen Küchen- und einen Kleiderschrank, zwei Koffer, eine neue Komode, zwei Spiegel, zwei vollständige Betten, kupferne und zinnerne Kannen, eine eiserne neue Badewanne, einen großen neuen Teppich, einen Kinderwagen u.; ferner einige Sommerzeuge, meistbietend verkaufen.

Hamm, den 9. April 1842.

H. Vogel.

Kotten-Verpachtung.

[199] Gorhold's Kotten in Wiesherhöfen ist pro Martini l. J. zu pachten. Die Ackerstücke können nach abgezogener Frucht übernommen werden.

Zu dem aus einigen 20 Morgen Gärten, Ackerländereien und Wiesen bestehenden Kotten kann nach Wahl des Pächters eben so viel mehr oder weniger hinzu gelegt werden. Pachtlustige haben das Nähere beim Unterzeichneten zu erfahren.

Hamm, den 10. April 1842.

Marcks.

Verkauf von Kuhdünger.

[200] Der Bürger Herr Frey, an hiesiger Brüderstraße wohnhaft, will 6 bis 8 Fuder gut erhaltenen Mist in einzelnen Haufen Donnerstag den 4. dieses, Vormittags 11 Uhr, für's Meistgebot verkaufen, wozu sich Kauflustige alsdann am Frey'schen Hause einfinden wollen.

Hamm, 11. April 1842.

E. L. Fuhrmann.

Mobilien-Verkauf.

[201] Wegen Abreise von hier beabsichtigt Frau Wittve Regierungsrathin Hesselmann: 1 Clavier, 2 Comoden, 1 Sopha, 8 Tische, 1 Schreibcomode, 6 große Schränke, 24 Stühle, 3 Spiegel, 4 Bettladen, 2 moderne Defen, 1 Kochmaschine, 1 Waschcomode, 3 Nachttische, Porzellan, Kupferstiche, ein vollständiges Bett und sonstiges Haus- und Küchengeräthe, meistbietend zu verkaufen. — Kauflustige werden höflichst eingeladen, am Dienstag den 19. April, Morgens 9 Uhr, am Hause der Frau Notarin Katorp in der Poststraße sich einzufinden.

Hamm, den 21 März 1842.

Aus Auftrag: Reinoldt.

Cirque Olympique.

Beim Schlusse der hiesigen Vorstellungen nehme ich Veranlassung den sehr geschätzten Bewohner hiesiger Stadt und Umgebung den herzlichsten Dank zu sagen, für den zahlreichen Besuch der Vorstellungen sowohl, als auch für die vielen Beweise persönlichen Wohlwollens. Mit der Bitte um geneigtes Andenken, Allen ein herzliches Lebewohl!

Hamm, im April 1842.

Louis Goetz, Director.

Frucht-Preise, per berliner Scheffel.

Herdecke, 4. April	Str. 10r	Berl, 1. April	Str. 10r
Weizen . . .	2 27	Weizen . . .	2 28
Roggen . . .	1 18	Roggen . . .	—
Gerste . . .	1 5	Gerste . . .	—
Hafer . . .	— 20	Hafer . . .	— 20
Langschede, 7. April		Soest, 7. April	
Weizen . . .	3 2	Weizen . . .	2 20
Roggen . . .	1 17	Roggen . . .	1 14
Gerste . . .	1 1	Gerste . . .	1 2
Hafer . . .	— 22	Hafer . . .	— 18